Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung
Band: 10 (1995)
Heft: 1: Bulletin

Rubrik: Europa

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EUROPA

Der Tag der Kulturgüter 1995

Es ist erstaunlich, wie sich die Tage der Kulturgüter (Journées Européennes du Patrimoine, JEP) seit dem ersten Treffen der vom Europarat berufenen Expertengruppe im November 1989 in Amsterdam entwickelt haben. Waren damals erst neun europäische Staaten an den 'Journées' beteiligt, erhöhte sich 1994 die Zahl auf 24 Nationen und 1995 werden gar noch mehr Länder aus allen Regionen Europas ihre 'Tage der Kulturgüter' durchführen.

Im Auftrag des Europarates besorgt die in Brüssel ansässige 'Fondation Roi Baudouin' seit anfangs 1994 europaweit die Koordination der Tage der Kulturgüter, welche vor allem in Frankreich und in den Beneluxländern bereits zu einem festen Datum im Jahreskalender geworden sind. So wurde errechnet, dass 1994 nicht weniger als 12 Mio Besucher die über 20'000 geöffneten Baudenkmäler und Ensembles aufgesucht haben.

Der Tag der Kulturgüter 1995 in der Schweiz

Am Samstag, 9. September 1995, soll der Tag der Kulturgüter seine zweite Auflage in der Schweiz erleben. Inhaltlicher Schwerpunkt bilden diesmal Schlösser, Burgen und historische Landsitze in den verschiedenen Regionen und Kantonen unseres Landes. Hier ein paar Überlegungen, Daten und Hinweise:

- Ziel der Tage der Kulturgüter ist es, Denkmäler und Ensembles in der Schweiz einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, die Besucherinnen und Besucher mit den geschichtlichen und baugeschichtlichen Hintergründen vertraut zu machen, Funktion und Aufgabe des Denkmals in Vergangenheit und Gegenwart zu erläutern sowie auf Probleme seiner Erhaltung aufmerksam zu machen. Die Tage der Kulturgüter wecken das Interesse am baugeschichtlichen Denkmal und seiner Ausstattung und fördern das Verständnis und die Einsicht zu seiner fortgesetzten Pflege und Erhaltung.

- Zu jedem Objekt werden Führungen kulturhistorischer Natur angeboten, welche in erster Linie die Geschichten und weniger die Geschichte des Monuments erläutern; vielmehr geht es darum, den 'genius loci' wachzurufen und damit das Denkmal in einen grösseren - kulturhistorischen - Rahmen zu stellen.

- Organisation / Koordination in der Schweiz: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung (NIKE), Bern, assistiert von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK), Bern, in Zusammenarbeit mit den Kantonen und Städten und mit Unterstützung des Bundesamtes für Kultur (BAK) sowie der mitwirkenden Kantone und Städte.

- Interessenten (Stand: 10. Feb. 1995): Kurz nach der Durchführung des ersten Tages der Kulturgüter am vergangenen 10. September haben sich die ersten Interessenten für eine zweite Auflage bei der NIKE gemeldet. Das Programm für Stadt und Kanton Genf steht bereits weitgehend fest (siehe nachfolgenden Artikel); die Waadt, das Wallis und weitere westschweizer Kantone haben ihre Vorbereitungen ebenfalls schon an die Hand genommen. Schliesslich liegen Optionen aus anderen Teilen unseres Landes vor.

Kontaktadresse: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung (NIKE), Moserstrasse 52, 3014 Bern, T 031 336 71 11 Fax 031 333 20 60

Vo

'Tage und Nacht der Kulturgüter' in Genf: 9./10. September 1995

Als Folge der sehr positiv ausgefallenen Bilanz der am vergangenen 10. September in Genf erstmalig durchgeführten 'Journées et Nuit du Patrimoine' (über 17'000 Besucher) soll die Veranstaltung auch 1995 stattfinden. Unter der Leitung von Fachleuten aus den Berufen der Erhaltung von Baudenkmälern - Architekten, Kunsthistorikern, Restauratoren, Archäologen etc. - werden dem Publikum während zweier Tage drei Arten von Veranstaltungen angeboten. Die Grundelemente des Programms sind in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern (Berufsverbände der Architekten, des Heimatschutzes und verschiedener anderer Institutionen) sowie vor allem mit der kantonalen Denkmalpflege entstanden.

Am ersten Tag steht der Besuch dreier Kategorien von Denkmälern auf dem Programm: in erster Linie Burgen und Schlösser, das nationale Thema also, die Architektur der Kinosäle (diese Veranstaltung wird gemeinsam mit der Direction régionale des affaires culturelles der französischen Region Rhône-Alpes organisiert), und schliesslich Objekte, die sich in Restaurierung befinden und welche die Bedeutung der Berufe der Restaurierung aufzeigen. Am Abend findet das Programm seine Fortsetzung mit einer 'Nacht der Kulturgüter', gemäss einem 1989 erarbeiten Konzept des Vereins 'Renaissance des Cités de France',

welcher sich zum Ziel gesetzt hat, die Stadtzentren durch das Zusammenführen von Einwohnern und Geschäftsleuten aufzuwerten.

Am zweiten Tag wird die städtische Entwicklung des rechten Rhoneufers ab 1849, d. h. nach der Schleifung der Befestigungen, zur Darstellung gelangen. Vom früheren Faubourg de Saint-Gervais aus werden mehrere Stadtrundgänge durchgeführt, welche die Annäherung sowohl an historische als auch an zeitgenössische Bauwerke ermöglichen. Ausserdem wird ein Rundgang durch Schlösser und Burgen des Kantons angeboten.

Übersetzung: TransDoc

Martine Koelliker
Pierre Baertschi

«Denkmalpflege als Standort und Wirtschaftsfaktor»

Tagung des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz auf der 'denkmal '94 in Leipzig'

Das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz hat am 26. Oktober 1994 eine Tagung unter dem Motto «Denkmalpflege als Standort- und Wirtschaftsfaktor» durchgeführt. Mit dieser Tagung begann das Fachprogramm zur 'denkmal '94', der ersten Fachmesse für Denkmalpflege und Stadterneuerung, die vom 26. bis 29. Oktober 1994 auf dem Messegelände in Leipzig stattfand.

Rund 200 Teilnehmer – Vertreter der Wirtschaft, der Kommunalverwaltungen, der Architekten, der Denkmalfachbehörden und des Handwerks – diskutierten über die Voraussetzungen und Methoden der Erhaltung historischer Altbauten und Ensembles.

Deutlich wurde dabei vor allem, dass tragfähige, zukunftsorientierte Problemlösungen nur in interdisziplinärer Zusammenarbeit gelingen können. Dabei müssen alle Beteiligten ihre Zielvorstellungen offen auf den Tisch legen und in Anerkennung unterschiedlicher Standpunkte voneinander lernen. Zu diesem Lernprozess gehört auch die Erkenntnis, dass Denkmalpflege bei der Bewältigung von Gegenwartsproblemen wichtige Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger erbringen kann: Sie melden zu Recht Anspruch auf eine intakte Umwelt an, zu der die Erhaltung des baulichen Erbes wesentlich beiträgt.

Abgesehen vom ideellen Gewinn, den die grosse kulturelle Aufgabe der Erhaltung dieses Erbes für den Einzelnen und die Gesellschaft bringt, bedeuten Baumassnahmen am Baudenkmal auch wirtschaftlichen Zuwachs.

Die Tagungsteilnehmer stimmten zwölf Thesen zu, die sich einem roten Faden gleich, durch die Referate und Diskussionen zogen:

1. Denkmalpflege ist täglich wirksame Kulturpolitik. / 2. Denkmalpflege erhält die kulturelle Infrastruktur. / 3. Denkmalpflege erhält Lebenszusammenhänge. / 4. Denkmalpflege schafft Standortqualität (Tourismus). / 5. Denkmalpflege fördert die mittelständische Wirtschaft. / 6. Denkmalpflege verhindert kostenträchtige Fehlinvestitionen und Spekulationen. / 7. Denkmalpflege stützt Sparsamkeitsdenken. / 8. Denkmalpflege setzt Investitionen frei, ist wirtschaftsfördernd. / 9. Denkmalpflege schafft Arbeitsplätze. / 10. Denkmalpflege fördert verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen der Gesellschaft. / 11. Denkmalpflege trägt zur Stützung des kritischen Bewusstseins der Bürgerinnen und Bürger bei. / 12. Denkmalpflege dient der Stärkung des sozialen Friedens.

Wesentlich für die Verwirklichung dieser Thesen sind finanzielle Anreize für Denkmaleigentümer. Die Tagungsteilnehmer verabschiedeten daher einen Appell zur Beibehaltung der in langen Jahren bewährten Steuererleichterung für die Instandhaltung und Instandsetzung von Denkmalen.

Aus: Denkmalschutz Informationen, Hrsg. vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz, 18. Jg., Dezember 4/1994, S. 21 ff. Mit freundlicher Genehmigung der Redaktion.